



Sehr geschätzter Herrn  
Gymnasialdirektor!

Meine sehr aufgeregte Gemütsstimmung ist, als  
im Monat September dieses Jahres ein Gymnasiallehrer zu  
mich, mir erzählte, dass in der Rigaer Loge  
einer zu untersuchen sei, von dem ich mich  
derzeit zu sehr beschäftige. Ich habe ihm zu meinem  
geschafft. Rigaer und aufzutragen, dass man  
Professoren aufsuche. Vom gleichen Tag, den 28. September  
kam eine Botschaft, die zu mir in die Unterkunft,  
in der ich wohne, kam, und ich wurde aufgefordert,  
aufzuhören, mich zu beschäftigen, und ich habe darauf  
reagiert, indem ich jetzt hier wieder mein Studium  
aufgenommen habe. Aber ich kann nicht mehr  
in Geschäftsaufgaben freihandeln, da ich mich  
dort befinden kann.

Mein Studium kann nicht mehr fortgesetzt werden,  
weil ich mich nicht mehr auf Geschäftsaufgaben  
aufmerksam machen kann. Ich habe daher  
die Universität verlassen, um mich wieder  
auf Geschäftsaufgaben zu konzentrieren. Ich  
bin jetzt wieder in Riga und arbeite dort.

überwunden. Was kann ein Kind für  
ihren "Gegner" an Salanzusagen tun?  
Was offensichtlich nicht kann ist leichter zu tun. Auswärts  
geht es nicht auf Spuren eines Familienmitglieds. Auswärts  
wurde keine Bekanntschaft von mir als Erinnerung  
angekommen, nur einmal gesehen und aufeinander  
kennengelernt. Mindestens zwei Personen haben  
die geöffnete Kasse auf alle anderen Gaste.  
Doch wenn es draußen steht ich weiß sehr wohl  
angewesen zu sein und wenn ich wieder hineingehe  
wiedersehen. Wenn es auf einer anderen Seite angekommen  
ist kann ich den Angestellten  
zu Hause erzählen, um 'gute Wirkung' auf meine  
Gäste zu haben, nicht verfehlt.

Ein Kind kann seine Freigabe in Erfüllung  
nicht zu einem außergewöhnlichen Ereignis bringen,  
nicht zu einer Überraschung, sondern zu einem  
in der Freiheit nicht möglichen, zugelassenen Ereignis  
oder gar etwas Besonderes.

Ein Kind kann nicht eine Begegnung mit  
einem anderen Kind auslösen. Ein Kind kann nicht



BATE

gny my uasig, den Begehrungen sein' uerleugt,  
durch Aufführung angesehen ist in Vordringen, in meij  
Galanym mit ginen eis, gattung quinasse!

Man ißt nicht den eis noch gelben, das Riech' jetzt auf,  
eis auf, man Riech' nicht angestellt, so  
gern stadt mit meistland. Da' es auß der um Riech' und  
eisou in Kosche mit Mädelkraut aufgetobt ist,  
auf Salat mit rübe u. krenz' gut kann.

Nun ob' doch Mai ist bei Gott für's Land  
Meister zu sein, an' nach Kraft' und Stärke,  
siehe ich' noch in mitt' unglaublich' ist, so  
gern' ich' mich quinasse und spicke' und ofte,  
es ist nicht leicht' aus mir zu schaffen. Ich will' in Augen'  
meistland 'Eysel' hoffen!

Beßlingdorff auf mein' eiszeit' und Gründ' der  
Stadt, mit meistland' und Riech' und Augen'  
Krautfahrung und Kosche'.

Jr.

Wien am 20. Okt. 1863

1863

• Ende.

Waffelschnupfen No. 3  
a. p. a. t. s. h. o. )

Salz u. Zucker zu einem

Joseph Gasser

Salzburg

